



Die Futtermischwagen von MARMIX werden in Baden-Württemberg gefertigt.

MARMIX – der guten Mischung verpflichtet

Horizontale Futtermischtechnik – made in Unterwachingen

Seit 2015 firmiert die schwäbische Maschinenbau-Manufaktur offiziell unter dem Namen „MARMIX GmbH & Co. KG“, dabei sind die beiden Geschäftsführer Franz und Bastian Aßfalg sowie seine Mitarbeiter*innen schon sehr viel länger echte „MARMIXer“.

Futtermischwagen von MARMIX haben schon immer eine große Rolle auf dem europäischen Markt gespielt. Seit den späten 60er Jahren gelten die extrem robusten „Gezogenen“ aus Bozen als das Beste, wenn's um homogene Mischungen geht. Das bleibt auch Franz Aßfalg aus dem schwäbischen Unterwachingen nicht verborgen, sein Landmaschinenhandel „Agri-Tec Aßfalg“ nimmt 1989 die italienischen Futtermischwagen in sein Programm auf und vertreibt sie exklusiv in ganz Süddeutschland. „Meine Mechaniker und ich kannten die Mischwagen wie unsere eige-

ne Westentasche. Unsere Kunden waren mit den Futtermischwagen sehr zufrieden. Wir haben uns dann gedacht: Wenn wir einen MARMIX reparieren können, sollte das mit der Fertigung auch kein Problem sein. So haben wir MARMIX einfach zu uns nach Schwaben geholt.“ Als Gesprächspartner kann man nur ungefähr erahnen, wie immens dieser Kraftakt für die kleine Firma aus Baden-Württemberg war, die komplette Produktion aus Italien nach Deutschland zu überführen. Aber Aßfalg möchte mit dieser Geschichte anscheinend kein großes Aufsehen erregen, es soll eher

nach „kleinem Abenteuer“ klingen. Und außerdem spricht er viel lieber übers Futtermischen.

Warum MARMIX?

Die Mischgenauigkeit ist das A und O beim Füttern. Denn Kühe sind wählerisch, sie picken sich am liebsten die Rosinen aus der Futterration heraus, was immer dann passiert, wenn eine Mischung „unsauber“, also nicht homogen ist. Dieses „Selektieren“ bringt jedoch Unruhe in den Stall, die



Die Geschäftsführer Bastian (links) und Franz Aßfalg. Das Unternehmen vermarktet die Futtermischwagen seit 1989. Mittlerweile erfolgt auch die komplette Produktion im Werk

Tiere stehen unter Futterstress, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Herde leidet. In direkter Konsequenz nimmt damit natürlich auch die Milchleistung ab.

Deshalb schwören viele der Kunden auf MARMIX und halten bis zum heutigen Tag die Treue. Die Aussagen der Kunden sind immer ähnlich: „Mischt perfekt, nicht ka-

putt zu kriegen, MARMIX oder gar nix.“ Viele Maschinen aus den 90er Jahren sind sogar heute noch im Einsatz und werden von ihren Besitzern noch immer gehegt und gepflegt. Etliche Kunden lassen sich ihre Maschinen im Unterwachinger Werk fachkundig generalüberholen. Bastian Aßfalg, Sohn von Franz Aßfalg und ebenfalls Geschäftsführer, weiß warum: „Neben der aktuellen Produktion ist uns der Kundenservice und damit auch die Ersatzteilversorgung der Altmaschinen extrem wichtig, daher sind für diese Maschinen alle Ersatz-

teile noch verfügbar.“ Aber was genau ist das MARMIX-Geheimnis des perfekten Mischens?

Die perfekte Welle

Das Herzstück jedes MARMIX ist die „offene Rührflügelwelle“: Mit spezialgehärteten Messern versehene asymmetrisch angeordnete Flügel schneiden selbst zähe oder sehr langfaserige Futterkomponenten gleichmäßig, schonend und effektiv. Die besondere Winkelstellung und Geometrie der Flügel verhindert zudem das Verklumpen der Futtermischungen. Die Vermischung der Komponenten erfolgt gleichzeitig horizontal UND vertikal. Die oberen Mischschnecken mischen, schneiden und verteilen, so entsteht eine einzigartige gegenläufige Zirkulationsbewegung - von unten nach oben und gleichzeitig von hinten nach vorne.

Eine MARMIX-Futtermischung ist kurz gesagt: So fest wie nötig und so locker wie möglich. Effektives Mischen verkürzt zudem die Nachmischzeit, je nach Zusammensetzung der Futterkomponenten ist das „Kuhmüsl“ nach rund sechs Minuten bereit zum Servieren.

Ein weiterer Vorteil des horizontalen Mischsystems: Weil es in der Mischwanne praktisch keine Toträume gibt, wird weniger Wannenvolumen benötigt als bei anderen Herstellern. „So reicht beispielsweise bei MARMIX ein 18-Kubikmeter-

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

DLG AgroFood
medien gmbh

Max-Eyth-Weg 1, 64823 Groß-Umstadt
Telefon: 069 24788488
Telefax: 069 247888488
E-Mail: Info-afm@dlg.org

Geschäftsführung:

Dr. Michaela Roland, Groß-Umstadt

Sekretariat:

Stephanie Rebscher,
Tel. 069 24788488, Fax 069 247888488
E-Mail: s.rebscher@dlg.org

Redaktion:

Dipl.-Ing. agr. Günter Weiß (Chefredakteur und V.i.S.d.P.), M.Sc. agr. Vanessa Aufmkolk (stellv. Chefredakteurin),
M.Sc. agr. Franziska Möhl,
Kristin Resch, Tierärztin
E-Mail: redaktion@dlg.org

Sekretariat Redaktion:

Stefanie Sciammarella,
Tel. 0228 96942611, Fax 0228 96942633

Druck:

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG,
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

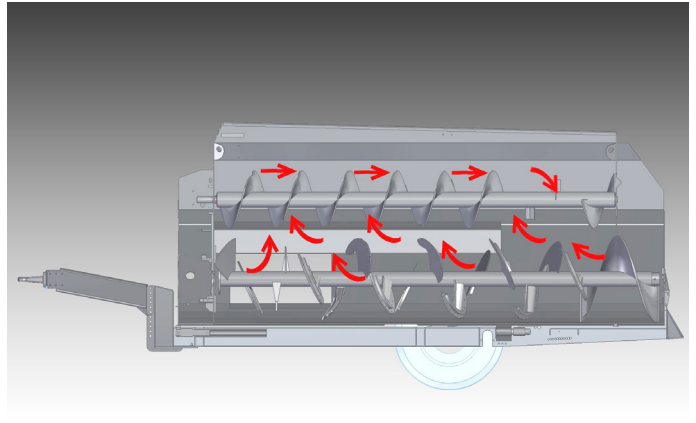
Für den Inhalt ist das Unternehmen verantwortlich.



Auch mit Fräsen versehene Mischwagen sind bei MARMIX erhältlich.



Die Rührflügelwelle besteht aus asymmetrisch angeordneten Flügeln, was ein Verklumpen verhindert.



Die Mischbewegungen sind bei MARMIX gleichzeitig horizontal und vertikal.

Mischwagen, wogegen andere Fabrikate bis zu 30 Kubikmeter für die gleiche Futterration vorhalten müssen“, weiß Franz Aßfalg aus langjähriger Praxiserfahrung im Verkauf.

Laut Aßfalgs Aussage gibt es an dem MARMIX-Mischsystem eigentlich nichts zu verbessern, und doch finden er und seine Konstrukteure immer wieder ein kleines Stellschraubchen, an dem sich noch ein bisschen in Richtung „perfekter Mischung“ drehen lässt. Die Mischgenauigkeit gibt Franz Aßfalg mit 98 Prozent an, regelmäßige Labortests bestätigen das.

MARMIX ist übrigens serienmäßig „ready for Kompakt-TMR“, alles dafür Relevant ist bereits verbaut und einsatzbereit. Teure Umbaukits oder zusätzliche Abdichtungen sind nicht notwendig. Einfach loslegen heißt die Devise bei MARMIX.

Mit oder ohne Fräse?

MARMIX produziert mit und ohne Fräse, denn beide Versionen haben ihre Daseinsberechtigung und ihre Liebhaber. MARMIX

fertigt gezogene Futtermischwagen mit bis zu 30 Kubikmetern Kapazität, die vor allem in den großen Milchviehbetrieben in Norddeutschland und den Niederlanden sehr beliebt sind. MARMIX-Fräsmischwagen fallen konstruktionsbedingt natürlich etwas kleiner aus, was die Füllmenge betrifft. Bis zu 18 Kubikmeter Wanneninhalte kann der schwäbische Futtermischwagen-Hersteller anbieten. Dazu kommt das Beste, was Technik zu bieten hat: Autonome Ölversorgung und hydraulischer Stützfuß gehören beim „RS“ genannten Fräsmischwagen genauso zur Serienausstattung wie verstärkter Wannensboden und Seitenwände oder mechanische Fernbedienung.

Speziallösungen sind Standard

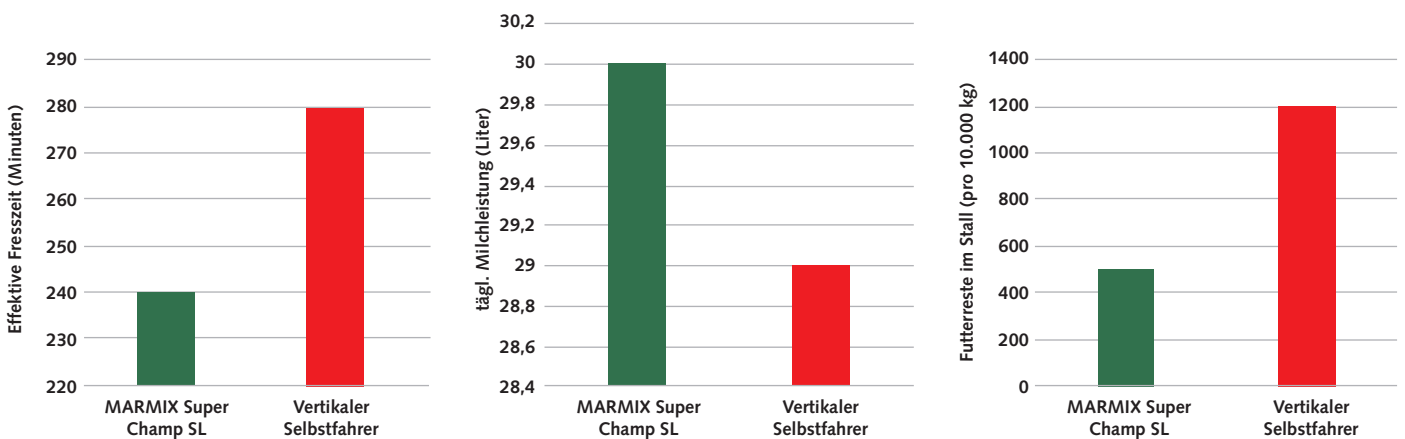
„Das Schöne ist, dass wir keine Standard-Fertigung vom Fließband haben, das würde auch nicht unserer Produktionsphilosophie entsprechen,“ so der MARMIX-Geschäftsführer. „Jede Maschine, die unser Werk verlässt, ist eine auf je-

den Kundenwunsch angepasste Spezialmaschine, die genau zu seinen Anforderungen passt. Beidseitiger Futteraustrag, Edelmischwanne, Hochleistungsfräse, elektrische Fernbedienung oder sogar Straßenzulassung mit Zwei-Kreis-Druckluft-Bremsanlage, es gibt kaum etwas, das beim RS nicht geht. Das ist schon etwas, das uns als Manufaktur auszeichnet, und das wissen unsere Kunden zu schätzen.“ Speziallösungen haben bei MARMIX keine Spezialpreise, selbst mit massiven Edelmischwannen bleibt ein echter MARMIX eine preiswerte und erschwingliche Maschine, die sprichwörtliche Robustheit und Langlebigkeit der Futtermischwagen aus Unterwachingen ist immer im Preis enthalten.

Selbstfahrer

Wenn Franz Aßfalg über seine selbstfahrenden Futtermischwagen spricht, fangen seine Augen an zu leuchten. Der erste Prototyp eines MARMIX Selbstfahrers entstand – bereits in schwäbischen Unterwa-

Abbildung: Fresszeit, Milchleistung und Futterreste im Vergleich





Die verschiedenen Entwicklungsstufen des „Super Champ“. Das neue Modell hat eine zusätzliche Liftachse.

Fotos: Werkbilder

chingen - im Jahr 1999, im März 2000 bekam er bereits – als erster Selbstfahrer auf dem Markt - das offizielle TÜV-Gutachten mitsamt 50 km/h Straßenzulassung. Damit war der Super Champ SL geboren, der bis heute eine tragende Säule des MARMIX-Programms darstellt. Mittlerweile befindet sich die SL-Serie in der vierten Generation, die Anforderungen an Selbstfahrer sind in den letzten Jahren signifikant gestiegen, was auch den zunehmenden Betriebsgrößen geschuldet ist. MARMIX hat für den aktuellen SL unter anderem eine zusätzliche lastabhängige und zwangsgeleitete Liftachse konstruiert. Somit sind jetzt sogar zugelassene Straßenfahrten bis zu acht Tonnen Zuladung möglich. Etliche deutsche und niederländische Lohnunternehmer setzen mittlerweile auf den großen, 20 Kubikmeter fassenden Super Champ SL. „Bis zu 200 Kilometer legen unsere 50 km/h-Selbstfahrer pro Tag zurück, sie sind bis zu 14 Stunden im Einsatz und füttern bis zu 6.000 Kühe. Einer unserer ältesten Super Champs hat demnächst 45.000 Betriebsstunden auf der Uhr und füttert immer noch jeden Tag.“ Franz Aßfalg erzählt das nicht ohne Stolz, man beginnt langsam zu verstehen, dass er ein

echter Überzeugungstäter ist.

Die aktuelle Ausbaustufe des Super Champ SL bekam eine neue Fahrerkabine spendiert, dazu eine völlig überarbeitete Bedieneinheit mit einem brandneuen ergonomischen Multifunktions-Joystick. „Wahrscheinlich ist das der beste Super Champ, den wir je gebaut haben und wahrscheinlich ist der SL auch der leistungsfähigste Selbstfahrer, den es zurzeit auf dem Markt gibt,“ gesteht Junior-Chef Bastian Aßfalg fast etwas verlegen. Aber stolz sei er schon auch auf die neueste Serie, schiebt er rasch nach, Vater Aßfalg nickt zustimmend.

Wie sieht die Rentabilität aus?

Manche Neukunden sind überrascht, wie schnell sich ein Selbstfahrer refinanziert und wie günstig im Unterhalt man selbstfahrend Futter mischen kann. Franz Aßfalg bringt es mit Zahlen auf den Punkt, die er basierend auf den Daten und Erfahrungen seiner Kunden ermittelt hat. Ausschlaggebend sind immer die Kosten pro Tonne gemischtem Futter. MARMIX erstellt bei Interesse gerne eine auf den jeweiligen Be-

trieb zugeschnittene persönliche Selbstfahrer-Rentabilitätsrechnung - eine E-Mail an info@marmix.de genügt.

Spricht man Franz Aßfalg auf das Thema alternative Antriebe an, grinst er nur vielsagend: „Ja, wir sind da an ein paar Sachen dran, aber so viel will ich dazu noch gar nicht sagen.“ Er hält es eher schwäbisch: Nicht quatschen, sondern schaffen. <<

marmix
Futtermisch- und Landtechnik

Lohnt sich ein Selbstfahrer für Ihren Betrieb?

Wir erstellen IHRE individuelle Futtermisch-Kostenanalyse. Statt 80 Euro* jetzt **20 %** günstiger. Also schnell Rabatt sichern!!!

*zzgl. MwSt.

Anfragen unter: info@marmix.de
oder +49 (0)7393 95792-0

Aktion gültig bis 31.12.2021



Klein aber fein

MARMIX ist ein Familienunternehmen in der dritten Generation und zeichnet sich vor allem durch die Eigenschaften aus, die man typischerweise auch von Schwaben erwartet: Zuverlässigkeit, Bodenständigkeit, Fleiß und Zielstrebigkeit. Über die letzten Jahre hinweg hat MARMIX konsequent an seinem Futtermischwagen-Programm gearbeitet, Modellpflege betrieben und technische Entwicklungen vorangetrieben. Das aktuelle Portfolio besteht demnach aus drei verschiedenen Typen von Selbstfahrern, die entsprechenden Betriebsgrößen und Anforderungen Rechnung tragen. Neben den bereits erwähnten gezogenen Futtermischwagen mit und ohne Fräse gibt es noch die Sparte „MARMIX industrial“, die sich auf Shredder und Mixer für die Bereiche Abfallwirtschaft, Recycling und Biomasse-Aufbereitung spezialisiert hat.